



Stadtwerke Sindelfingen GmbH
GESCHÄFTSBERICHT
2016



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Energiewende, die einen Übergang von fossilen Energieträgern und der Kernenergie zu einer nachhaltigen Energieversorgung mittels erneuerbarer Energien vorsieht, stellt die Versorger einerseits vor Herausforderungen, bietet andererseits aber auch große Chancen.

Diese Chancen haben die Stadtwerke Sindelfingen erkannt und nutzen sie auf vielfältige Weise. So sind die Stadtwerke Sindelfingen Wegbereiter für den Übergang zu einer Versorgung durch erneuerbare Energien und für die Versorgung mit Fernwärme.

Das bereits bestehende Fernwärmenetz wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. So wurde z.B. die Fernwärmeversorgung für Allmendäcker I nachverdichtet und für das Wohngebiet Innerer Bühl Mitte in Darmsheim weiter ausgebaut.

Im Bereich Solarenergie konnte im letzten Jahr eine neue Photovoltaikanlage für das Haus Theodor-Heuss-Straße 109 in Betrieb genommen werden. Das Besondere an dieser Anlage, die in Kooperation mit den Wohnstät-

ten Sindelfingen realisiert wurde, ist das sogenannte Mieterstrommodell, das den Bewohnerinnen und Bewohnern eine dezentrale, kostengünstige und nachhaltige Energieversorgung sichert.

Um eine langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten, investieren die Stadtwerke Sindelfingen jährlich mehrere Millionen Euro in die Pflege der Verteilungsanlagen. So wurde 2016 mit der großflächigen Sanierung des Gebiets Lange Anwanen begonnen.

Auch den zunehmenden Bedürfnissen in der Telekommunikation tragen die Stadtwerke Sindelfingen Rechnung und bauen sukzessive ein hochmodernes Glasfaser-Telekommunikationsnetz auf. Für Sindelfingen als Wirtschaftsstandort ist ein Glasfasernetz sehr wichtig, sind zukunftsfähige Informationstechnologien und eine schnelle Internetverbindung doch ein bedeutender Standortfaktor. Das Ziel ist es, ein flächendeckendes Breitband-Glasfasernetz in Sindelfingen zu schaffen.

Die Stadtwerke Sindelfingen kümmern sich jedoch nicht nur zuverlässig und kompetent

um die Belange unserer Stadt, sondern sind auch über die Stadtgrenzen hinaus ein gern gesehener Partner. Beispielhaft hierfür ist die gelungene Fernwärmeversorgung des Gebiets Hülben in Holzgerlingen.

Mein Dank für die hervorragende Arbeit gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Partnern und Kunden, die tagtäglich ihren Teil zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Ich wünsche den Stadtwerken Sindelfingen auch für die Zukunft viel Erfolg.

Ihr

Dr. Bernd Vöhringer
Oberbürgermeister

		2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung gegenüber 2015 in %
Zur Bilanz und G + V							
Bilanzsumme	Mio. €	131,3	135,0	139,8	145,9	146,6	+ 0,5
Anlagevermögen	Mio. €	111,0	114,0	123,4	127,8	128,0	+ 0,2
Stammkapital und Rücklagen	Mio. €	25,0	27,2	29,3	30,5	30,5	+ 0,0
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	Mio. €	73,9	74,0	79,5	84,0	78,9	- 6,1
Umsatzerlöse (inkl. Strom- u. Energiesteuer)	Mio. €	79,6	87,0	80,0	79,8	82,4	+ 3,3
Materialaufwand	Mio. €	46,8	54,4	50,8	49,8	49,6	- 0,4
Personalaufwand	Mio. €	5,4	5,7	6,2	6,6	7,0	+ 6,1
Abschreibungen	Mio. €	6,8	7,2	7,1	7,3	7,6	+ 4,1
Finanzaufwand (saldiert)	Mio. €	2,9	2,9	2,8	2,8	2,6	- 7,1
Konzessionsabgabe	Mio. €	2,9	3,0	2,8	2,6	2,9	+ 11,5
Stromversorgung							
Stromabsatz (Netz)	GWh	270	268	257	259	260	+ 0,4
Höchstleistung	MW	54	52	47	47	46	- 2,1
Leitungsnetz	km	646	650	650	656	664	+ 1,2
Umspannstationen, Schaltwerke	Stück	337	334	334	340	341	+ 0,3
Eingebaute (abgerechn.) Zähler	Stück	34.920	35.056	35.272	35.434	35.642	+ 0,6
Gasversorgung							
Gasabsatz (Netz)	GWh	303	342	294	328	343	+ 4,6
Höchste Stundenabgabe	MW	117	107	103	104	104	+ 0,0
Leitungsnetz	km	229	234	239	246	256	+ 4,1
Druckregelung Netz / Kunde	Stück	18	18	18	18	18	+ 0,0
Eingebaute (abgerechnete) Zähler	Stück	6.480	6.532	6.606	6.620	6.710	+ 1,4
Wasserversorgung							
Wasserabsatz	Tm ³	3.578	3.625	3.672	3.755	3.785	+ 0,8
Höchste Tagesabgabe	Tm ³	13	14	14	14	13	- 7,1
Behälter / Speicher	m ³	39.370	39.370	39.370	39.370	39.370	+ 0,0
Leitungsnetz (ohne Hausanschlüsse)	km	232	233	235	236	237	+ 0,4
Eingebaute (abgerechnete) Zähler	Stück	9.511	9.584	9.638	9.667	9.749	+ 0,8
Fernwärmeversorgung (incl. Dampf)							
Fernwärme- / Dampfabsatz	GWh	164	201	149	155	181	+ 16,8
Höchstleistung	MW	61	68	68	75	78	+ 4,0
Leitungsnetz	km	42	44	53	56	45	- 18,9
Eingebaute (abgerechnete) Zähler	Stück	560	629	640	656	716	+ 9,1
Beschäftigte (Vollzeit)							
(Stand 31.12.)		93	98	98	98	101	+ 1,0

Bericht des Aufsichtsrates, Organisation	6
Bericht der Geschäftsleitung	7
Lagebericht	8
Stromversorgung	10
Gasversorgung	12
Wasserversorgung	14
Fernwärme und Kraftwerke	16
Stadtwerke intern	18
Beteiligungen	24
Dienstleistungen	26
Sponsoring und gesellschaftliches Engagement	28
Umweltschutz, Energieeinsparung, regenerative Energien	30
Investitionen	34
Vermögens-, Finanz- und Kapitalstruktur	35
Bilanz zum 31. Dezember 2016	36
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016	37
Personal	38

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres 2016 durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in vier Aufsichtsratssitzungen und einer Klausurtagung über die Entwicklung der Stadtwerke Sindelfingen GmbH unterrichtet. Die Themenschwerpunkte der Klausurtagung waren die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und die Breitbandversorgung in Sindelfingen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte in der durch Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht.

Jahresabschluss und Lagebericht sind auf Empfehlung des Aufsichtsrates von der durch

die Gesellschafter zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INVRA Treuhand AG, Stuttgart, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Dieser hat zustimmend von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2016 geprüft. Er billigt diesen sowie den Bericht der Geschäftsleitung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung sowie dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Sindelfingen, den 12. Juli 2017

Dr. Bernd Vöhringer
Aufsichtsratsvorsitzender

ORGANISATION

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) – seit 01.07.1998 –

Gesellschafter

Stadt Sindelfingen	50,1 %
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	29,9 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	20,0 %

– Stammkapital 10.250.000 Euro –

Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat

Herr Dr. Bernd Vöhringer,
Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen
Aufsichtsratsvorsitzender

Helmut Kaiser, Rektor a. D.
1. stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Walter Arnold,
Elektromeister und Betriebswirt

Frau Ingrid Balzer,
Hausfrau

Herr Christian Gangl,
Erster Bürgermeister der Stadt Sindelfingen

Herr Hans Grau, Schulleiter

Herr Oskar Gruber, Finanzdezernent
Stadt Schwäbisch Hall

Frau Andrea Herrmann,
Hebamme

Herr Kai Müller,
Leiter Konzernprojekt Arbeitswelten,
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Frau Uta Rabe,
Kauffrau

Herr Dr. Nikolaus Scheirle,
Leiter Kommunale Beteiligungen,
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Herr Andreas Schneider-Dölker,
Bauingenieur

Frau Maike Stahl, Dipl. Kauffrau,

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Gebhard Gentner

Dr.-Ing., Dipl.-Kfm. Karl Peter Hoffmann



Sehr geehrte Geschäftspartner
und Freunde des Unternehmens,

die wachsende Bedeutung von erneuerbaren Energien im Strombereich in Deutschland ist wesentlich auf das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zurückzuführen. Seit der Einführung des EEG ist der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch, also der insgesamt in Deutschland verbrauchten elektrischen Energie von rund sechs Prozent im Jahr 2000 auf 31,6 % im Jahr 2016 gestiegen. Die wichtigsten erneuerbaren Energieträger sind Wind- und Sonnenenergie. Daneben leisten Biomasse und Wasserkraft einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung. Rund 12 % des Bruttostromverbrauches wurden 2016 durch Windenergie klimaverträglich erzeugt.

Die Stadtwerke Sindelfingen GmbH hat sich auch 2016 am Ausbau der erneuerbaren Energien beteiligt. Aufgrund des Regionalplans ist der Ausbau der Windkraft, vor Ort, im Landkreis Böblingen fast nicht möglich, daher haben wir uns bundesweit an verschiedenen Windkraftparks auf dem Land und in der Ostsee beteiligt, insgesamt an 152 Windrädern.

Auch vor Ort in Sindelfingen bemühen wir uns um eine umweltfreundliche Energieversorgung. Im letzten Jahr konnten wir in Sindelfingen ein erstes „Mieterstrommodell“ umsetzen. In Kooperation mit einer Wohnungsbaugesellschaft haben wir auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses mit 120 Wohnungen eine Photovoltaikanlage mit einer

Leistung von 84 kW gebaut. Die Mieter des Mehrfamilienhauses haben die Möglichkeit auf ihrem Dach umweltfreundlich erzeugten Strom zu günstigen Konditionen zu beziehen.

Effizient und umweltschonend Energie erzeugen – das ist ein Grundgedanke, warum wir auf Blockheizkraftwerke (BHKWs) setzen. Die gekoppelte Strom- und Wärmeversorgung mit BHKWs ist eine der Säulen der Energiewende in Baden-Württemberg. Wir konnten 2016 in der Ernst-Barlach Straße ein weiteres BHKW in Betrieb nehmen. 46 Wohnungen werden jetzt, mit rund 50 % weniger CO₂-Emission gegenüber der alten Ölheizung, mit umweltfreundlicher Wärme versorgt.

Die Bundesregierung will die Kosten für den Ausbau digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze senken und den Ausbau von Glasfaserinfrastruktur massiv beschleunigen. In Europa hängt Deutschland in Sachen Glasfaserausbau immer noch hinterher und befindet sich aktuell auf dem vorletzten Platz. Um dem entgegenzuwirken verlegen die Stadtwerke Sindelfingen schon seit Jahren bei jeder ihrer Baumaßnahmen Leerrohre oder Glasfaserleitungen mit. Wir verfügen in Sindelfingen über ein Glasfasernetz von 60 km Länge, das täglich größer wird. In Neubaugebieten und in den Sindelfinger Industriegebieten können wir ein hochmodernes, leistungsstarkes Glasfasernetz mit zukunftsfähigen Bandbreiten anbieten.

Die Fernwärme Transportgesellschaft (FTG) mbH, eine Tochter der Stadtwerke Sindelfingen und der Stadtwerke Böblingen entwickelt sich weiterhin erfreulich. Im Jahr 2016 konnte in beiden Sparten, der Fernwärme- und der Telekommunikationssparte ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden.

Aufgrund der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen, des fortschreitenden Wettbewerbs und regulatorischen Eingriffen wird mit stagnierenden bis leicht rückläufigen Ergebnissen für die Zukunft gerechnet.

Sindelfingen, den 24.07.2017

Dr. Karl Peter Hoffmann
Geschäftsführer

Gebhard Gentner
Geschäftsführer

Absatzentwicklung		2016	2015	Veränderung	
(inkl. Eigenverbrauch)				Menge	in %
Strom Netz	Mio. kWh	259,9	258,9	+ 1,0	+ 0,4
Strom Vertrieb	Mio. kWh	181,2	180,8	+ 0,4	+ 0,2
Gas Netz	Mio. kWh	342,6	328,2	+ 14,4	+ 4,4
Gas Vertrieb	Mio. kWh	233,6	237,3	- 3,7	- 1,6
Wasser	Tm ³	3.785	3.755	+ 30,0	+ 0,8
Wärme und Dampf	Mio. kWh	181,1	155,3	+ 25,8	+ 16,6

Ergebnis	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€ + besser/- schlechter
Strom	+ 1.220	+ 808	+ 412
Erdgas	+ 599	+ 572	+ 27
Wasser	+ 223	+ 109	+ 114
Wärme / Kraftwerke	+ 3.838	+ 2.352	+ 1.486
externe Dienstleistungen	- 49	+ 5	- 54
= Betriebsergebnis	+ 5.831	+ 3.846	+ 1.985
Finanzergebnis	+ 305	+ 299	+ 6
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	+ 6.136	+ 4.145	+ 1.991
Ertragssteuern	- 2.038	- 1.312	- 726
= Jahresergebnis	+ 4.098	+ 2.833	+ 1.265

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 konnte das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 1.265 T€ auf 4.098 T€ gesteigert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt somit im Vergleich zum letzten Jahr um rund 48 % höher.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2016 um preisbereinigt 1,9 % in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld solide gewachsen. Die Entwicklung wurde dabei von der starken Binnennachfrage getragen. Vor allem die staatlichen und privaten Konsumausgaben, aber auch die Bauinvestitionen legten kräftig zu. Insgesamt bleibt das Bild einer soliden, stark binnenwirtschaftlichen getriebenen Konjunktur bestehen.

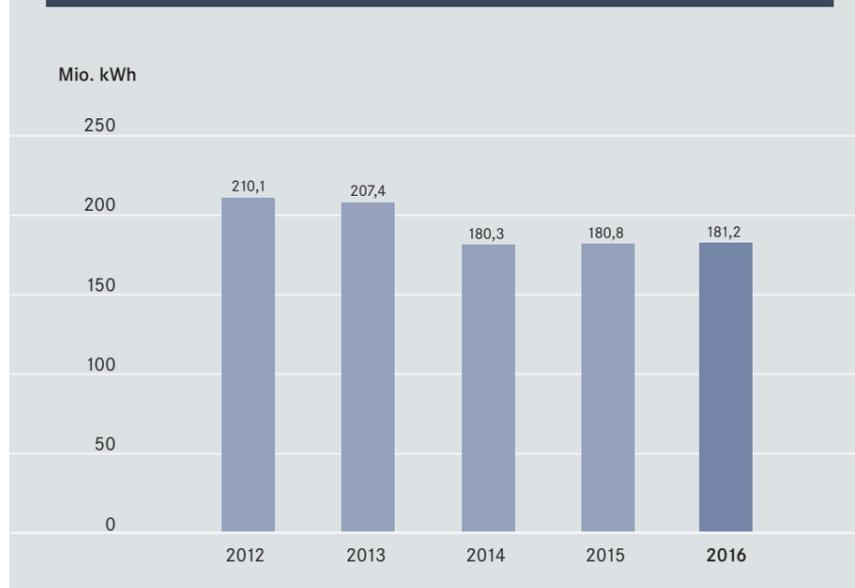
Die Energiewende stellt die deutsche Energiebranche weiterhin vor große Probleme. Die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen wurden grundlegend verändert. Der Energiesektor befindet sich seit Jahren in einem Wandel. Die Energieversorger geraten immer stärker unter Druck und kämpfen mit sinkenden Margen. Des Weiteren gibt es noch eine Menge offene Baustellen. Der Netzausbau geht nur langsam voran, es gibt noch viele nicht gelöste Probleme bei der Anreizregulierungsverordnung, die Bürokratie nimmt zu und viele CO₂-Einsparpotentiale im Wärmemarkt und im Bereich Energieeffizienz werden nicht optimal genutzt.

Bei der UN-Klimakonferenz wurde ein Abkommen verabschiedet, um die Welt vor einem zu starken Temperaturanstieg zu schützen. Mit dem Ziel der weltweiten Dekarbonisierung ist eine Reform der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erforderlich. Investitionen in Effizienz und erneuerbare Energie müssen zum Standard werden. Die niedrigen Strompreise auf den Großhandelsmärkten halten den Druck auf die konventionellen Erzeugungsanlagen weiterhin hoch. Mit der Digitalisierung verändert sich das Leben und Wohnen der Menschen erheblich. Durch Smart-Home-Lösungen werden neue Wege eröffnet, um komfortabler und energieeffizienter zu leben. Damit entsteht für Energieversorger auch gleichzeitig die Möglichkeit ihr Geschäftsmodell auszuweiten.

Erfolgsvergleich	2016 T€	2015 T€	Veränderung (+ besser/- schlechter)	
			T€	%
Umsatzerlöse *)	77.901	75.226	+ 2.675	+ 3,6
+/- Bestandsveränd., unfertige Leistungen	- 6	- 20	+ 14	+ 70,0
Aktivierete Eigenleistungen	171	148	+ 23	+ 15,5
Sonstige Erträge	2.010	2.426	- 416	- 17,1
= Betriebliche Erträge	80.076	77.780	+ 2.296	+ 3,0
Energie- und Wasserbezug	45.928	46.480	+ 552	+ 1,2
Materialeinsatz u. Fremdleistungen	3.659	3.354	- 305	- 9,1
Personalaufwand	6.979	6.642	- 337	- 5,1
Abschreibungen	7.575	7.318	- 257	- 3,5
Zinsaufwand/Abschreibung Finanzanlage	2.950	3.070	+ 120	+ 3,9
Sonstige Steuern *)	220	181	- 39	- 21,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.995	4.282	+ 287	+ 6,7
Konzessionsabgabe	2.939	2.607	- 332	- 12,7
= Betriebsergebnis	+ 5.831	+ 3.846	+ 1.985	+ 51,6
Finanzerträge	305	299	+ 6	+ 2,0
= Jahresergebnis (vor Ertragssteuern)	+ 6.136	+ 4.145	+ 1.991	+ 48,0
Ertragssteuern	2.038	1.312	- 726	- 55,3
Jahresgewinn +/Jahresverlust -	+ 4.098	+ 2.833	+ 1.265	+ 44,7

*) ohne Strom-/Energiesteuer

Entwicklung des Stromabsatzes von 2012 bis 2016



Entwicklung des Stromabsatzes

Die Stromabgabe im Vertrieb blieb mit 181,2 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (180,8 Mio. kWh) über alle Kundengruppen konstant. Bei der Stromlieferung in fremde Netzgebiete konnte die Abgabemenge um 5,2 % auf 21,9 Mio. kWh gesteigert werden.

Entwicklung des Stromeinsatzes

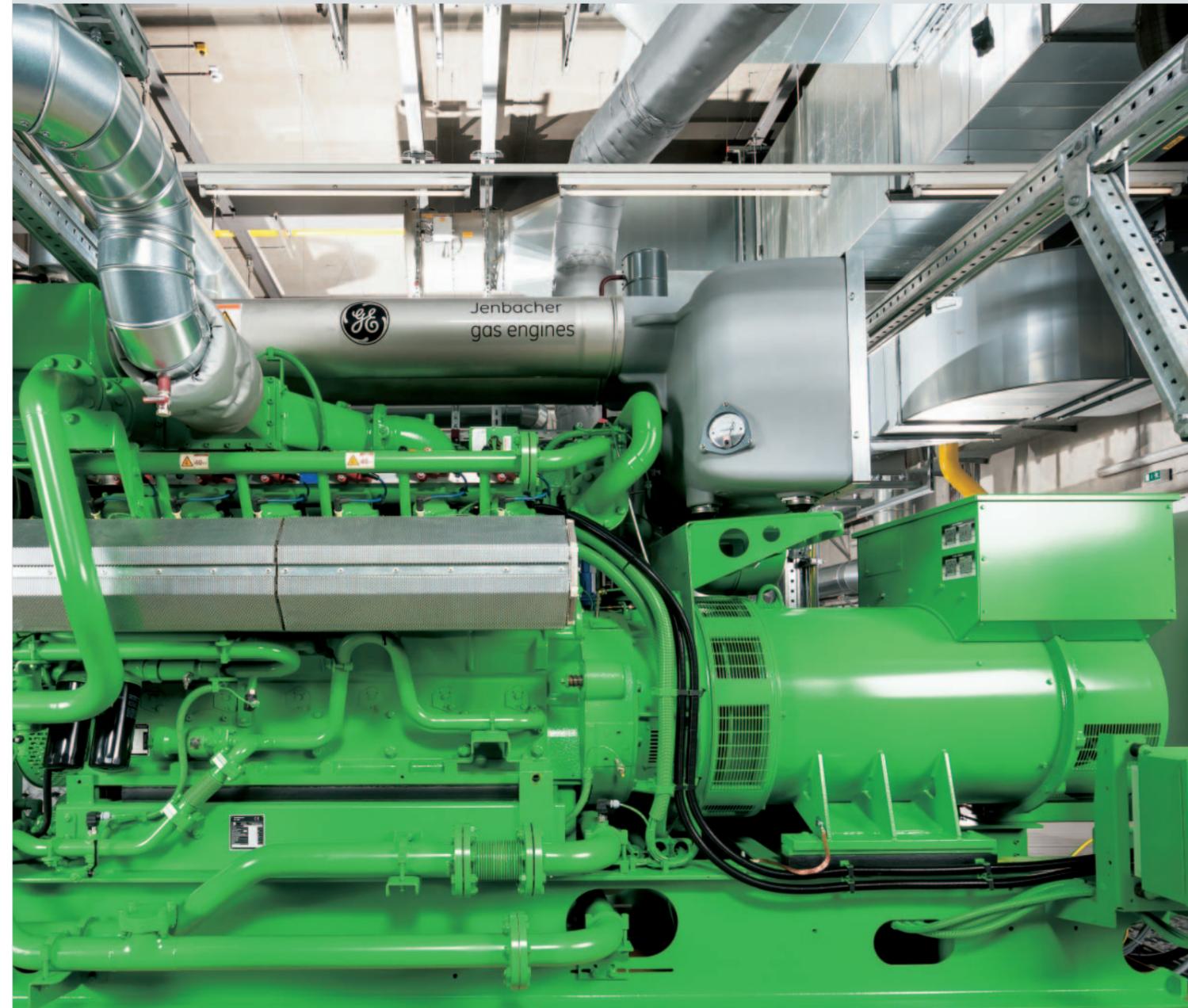
Die Stadtwerke Sindelfingen setzen mehrere eigene Kraftwerke zur gekoppelten Wärme- und Stromerzeugung ein. In diesen Kraftwerken wurden im vergangenen Jahr rd. 6,3 Mio. kWh erzeugt. Weitere 580.000 kWh Solarstrom wurden mit den eigenen Fotovoltaikanlagen der Stadtwerke erzeugt. Der restliche Strombedarf wurde überwiegend durch den Bezug von der Stromhandelsgesellschaft SüdWestStrom gedeckt.

Elektromobilität

Wie wird die Mobilität in Zukunft aussehen? Werden konventionelle Antriebe auf der Grundlage von fossilen Brennstoffen bald der Vergangenheit angehören? Und welche Herausforderungen stellen sich dabei an die Infrastruktur im öffentlichen Raum? Diese Leitfragen beherrschen in zunehmendem Maße die Automobilhersteller – und auch die Energieversorger.

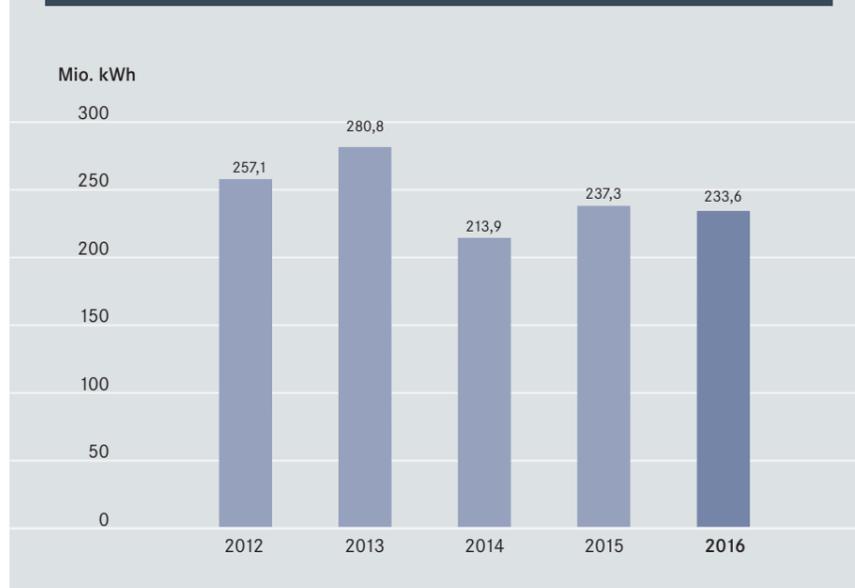
Die Stadtwerke Sindelfingen haben schon vor Jahren diese Entwicklung und die damit verbundene Notwendigkeit nach Ausrichtung der städtischen Infrastruktur erkannt und begannen schon im Jahr 2010 in Kooperation mit der Stadt Sindelfingen mit einem vom Bund geförderten Pilotprojekt zur Bereitstellung von öffentlichen Ladestationen. Neben dem Stadtgebiet Sindelfingen wurde auch das Flugfeld als innovativer Standort einer Ladesäuleninfrastruktur in die engere Betrachtung gezogen.

Die SindelfingenCard wurde neben ihrer Funktion als Zugangs- und Abrechnungskarte für die Tiefgarage Marktplatz und dem Parkhaus Flugfeld auch für die Freischaltung der Ladesäulen ertüchtigt. Eigene Erfahrungswerte mit der E-Mobilität können die Mitarbeiter der Stadtwerke aktuell mit einem elektrisch betriebenen Firmenfahrzeug (Mercedes-Benz B-Klasse) sammeln. Momentan zeichnet sich eine Entwicklung dahingehend ab, dass es zu vermehrten Anfragen von Wohnungsbaufirmen kommt, die schon in der Bauphase eine Ladeinfrastruktur für die späteren Bewohner errichten möchten. Die Stadtwerke haben sich dieses Thema auf die Agenda geschrieben und arbeiten an einem E-Mobilitätskonzept, das neben einer unkomplizierten Lösung für die Nutzer die technischen Anforderungen wie das Lastgangmanagement sowie Abrechnungsmodelle berücksichtigt.



Neues KWK-Modul im Kraftwerk Grünacker zur Eigenstromerzeugung

Entwicklung des Gasabsatzes von 2012 bis 2016



Förderprogramme der Stadtwerke Sindelfingen

Die Stadtwerke Sindelfingen fördern die Modernisierung von Heizungsanlagen auf den umweltfreundlichen Brennstoff Erdgas und den Kauf eines erdgasbetriebenen Neufahrzeuges.

Förderprogramm „Erdgasfahrzeug 2016“

Bezuschusst werden Erdgasneufahrzeuge sowie nachträglich auf Erdgas umgerüstete Fahrzeuge. Der Zuschuss kann nur gewährt werden, wenn keine andere Förderung in Anspruch genommen wird. Die Förderung besteht aus einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 300 Euro in Form eines Tankguthabens für die beiden Erdgas-Tankstellen in Sindelfingen und Grafenau

Förderprogramm „Umstellbonus 2016“

Der Umstellbonus wird für den Fall gewährt, dass eine Heizungsanlage von einem anderen Energieträger (wie z. B. Heizöl oder Festbrennstoffe) auf Erdgas umgestellt wird und einer Laufzeitvereinbarung der Erdgaslieferung durch die Stadtwerke Sindelfingen von fünf Jahren zugestimmt wird. Bei Neubauten wird keine Förderung gewährt. Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Leistung der neuen Erdgasheizung.

Alles weitere zur Förderung findet man auf der Internetseite der Stadtwerke www.stadtwerke-sindelfingen.de.

Mengenentwicklung in der Gasversorgung

Die Gasabgabe an Endkunden belief sich in 2016 auf 233,6 Mio. kWh. Die Kennzahl erreicht nicht das Niveau des Vorjahres (237,3 Mio. kWh).

Die in 2016 an Kleinkunden verkaufte Menge (166,9 Mio. kWh) liegt über dem Bereich des Vorjahres (+9,2 %), wogegen der Absatz mit Sonderkunden (66,8 Mio. kWh) bedingt durch Kundenverluste um 9,2 % zurückgegangen ist.

In fremde Versorgungsnetze wurden 5,0 Mio. kWh transportiert. Somit bleibt die Menge um 8 % unter dem Vergleichswert aus 2015.

Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG)

Seit dem 01. Juli 2015 müssen bei einem Heizungsanlagenaustausch in bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden 15 % der Wärme durch erneuerbare Energien gedeckt oder entsprechende Ersatzmaßnahmen nachgewiesen werden.

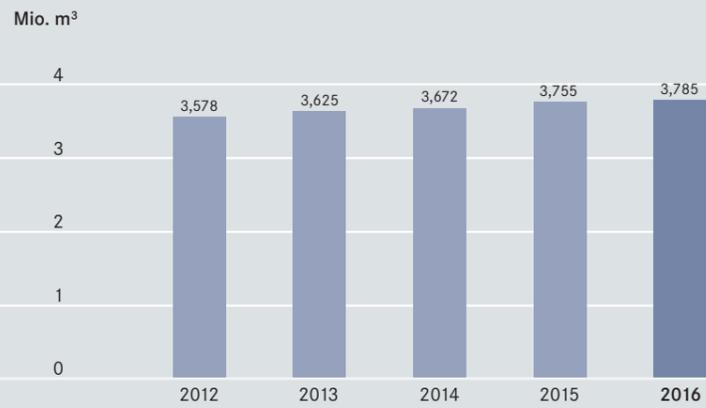
Hier sind verschiedene Lösungen möglich – Solarkollektoren mit Wärmespeicher, Klein-BHKW, Biogas, Wärmepumpen, Holzheizungen oder der Anschluss an eine Fernwärme- oder Nahwärmenetz.

Die Stadtwerke bieten in Sindelfingen und Grafenau Biogas an – dieses Angebot wurde im Berichtsjahr sehr gut angenommen, denn durch den Bezug von Biogas werden die Auflagen des EWärmeG schnell und unkompliziert zu $\frac{2}{3}$ erfüllt. Für die Erfüllung der restlichen $\frac{1}{3}$ sind verschiedene Optionen möglich, wie z. B. ein energetischer Sanierungsfahrplan, der von einem Energieberater erstellt wird.

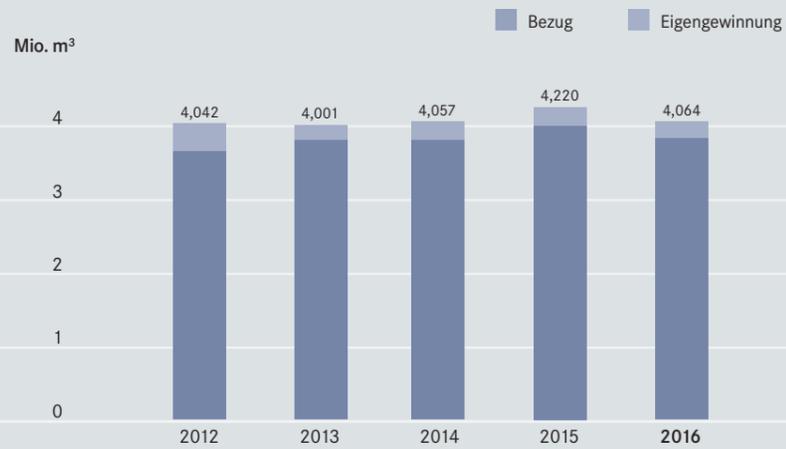


Inbetriebnahme der neuen Gasdruckregelstation in der Mühlackerstraße in Maichingen

Wasserabsatz von 2012 bis 2016



Wasserbezug und Wassergewinnung von 2012 bis 2016



	Wassereinsatz insgesamt (in Mio. m³)	Bezug	Gewinnung
2012	4,042	3,685	0,357
2013	4,001	3,811	0,191
2014	4,057	3,799	0,257
2015	4,220	3,962	0,258
2016	4,064	3,845	0,219

Wasserversorgung

Die verkaufte Wasserabgabemenge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 30 Tm³ (0,8 %). Die Abgabemenge an Sonderkunden ist um 0,2 % und an Tarifkunden um 2,2 % gestiegen.
Die Eigengewinnung von Wasser hat sich im Geschäftsjahr um 15,1 % und der Bezug von der Bodensee-Wasserversorgung um 2,9 % verringert.

Führungen im Wasserwerk Floschen

Neben unserer normalen Versorgungstätigkeit bieten wir interessierten Kunden die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Es wird auf anschauliche Weise erläutert, wie das Grundwasser gefördert wird und was alles passiert, bis es aus dem Wasserhahn kommt. Dabei erfahren die Besucher Wissenswertes über den über 100 Jahre alten Schachtbrunnen, die Förderung des Grundwassers sowie über die Aufbereitung des Grundwassers die Wasserspeicherung und Wasserverteilung.

So wird nicht nur den Kindern bei der speziell gestalteten Kinderführung bewusst, wie wichtig der Schutz des Grundwassers und das Trinkwasser für den Menschen sind. Darüber hinaus erkennen speziell Erwachsene bei einer Studenten- bzw. Erwachsenenführung den Aufwand, der hinter einer wirtschaftlichen aber dennoch sicheren Wasserversorgung steckt und damit den Wert des Sindelfinger Trinkwassers.



Führung im Tiefbrunnen Floschen

Wärme- und Dampfabsatz von 2012 bis 2016



(in Mio. kWh)	Wärme- und Dampfabsatz	Wärmeabsatz	Dampfabsatz
2012	163,8	155,4	8,4
2013	200,8	198,6	2,2
2014	148,8	147,0	1,8
2015	155,3	153,7	1,6
2016	181,1	179,2	1,9

Entwicklung der Wärmeerzeugung von 2012 bis 2016



(in Mio. kWh)	Gesamt	BHKW Hohenzollern	BHKW Grünäcker	BHKW Darmsheim	BHKW Schwenninger Str.	BHKW Hübener II	Contr. Proj. extern	Contr. Proj. intern
2012	18,394	1,365	8,623	2,322	3,123	-	2,781	0,180
2013	21,736	0,338	14,677	2,491	0,521	-	2,978	0,731
2014	13,014	1,312	5,922	2,687	-	-	2,518	0,575
2015	17,438	1,669	8,308	2,590	-	0,479	3,706	0,686
2016	22,226	1,460	10,911	3,397	-	1,021	4,851	0,586

Wärme- und Dampfabsatz

Die an Endkunden verkaufte Wärme- und Dampfmenge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 181.143 MWh (+16,6%). Im Rahmen der laufenden Contracting-Projekte wurden 4.329 MWh geliefert. Dies entspricht einem Anstieg von 35,1 %.

Weiterer Ausbau der Fernwärmeversorgung

Im Berichtsjahr haben die Stadtwerke den Fernwärmeausbau erfolgreich fortgesetzt. In den Wohngebieten „Innerer Bühl Mitte“ in Sindelfingen Darmsheim und „Hübener II“ in Holzgerlingen wurden in 2016 weitere Objekte an das Nahwärmenetz der Stadtwerke angeschlossen und werden mit umweltfreundlicher Wärme versorgt.

An das Fernwärmenetz der Stadtwerke Sindelfingen konnten im Jahr 2016 weitere große Kunden, wie z.B. die Kreissparkasse in der Stadtmitte oder das V12 Hotel auf dem Flugfeld angeschlossen werden. Ebenso konnten auf dem Goldberg mit den Wohnstätten Sindelfingen, den Gemeinnützigen Werkstätten sowie dem Deutschen Roten Kreuz Verträge über die Netzerweiterung mit einem Gesamtanschlusswert von rd. 1.000 kW abgeschlossen werden.

Wärmeerzeugung

Die Wärmeenergie wird aus dem Heizkraftwerk der Daimler AG sowie aus dem Restmüllheizkraftwerk Böblingen und dem Biomasseheizkraftwerk des Landkreises Böblingen bezogen. Die restliche Wärme wurde in eigenen Anlagen der Stadtwerke erzeugt.



Neuer Kessel im Heizwerk der FTG im Restmüllheizkraftwerk Böblingen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit



Energie im Kombipaket

Die Kraftwerke der Stadtwerke Sindelfingen

Die in den Kraftwerken der Stadtwerke Sindelfingen erzeugte Energie ist ein Kombiprodukt aus Wärme und Strom – genannt Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Der Vorteil der Kraft-Wärme-Kopplung ist, dass der Strom ein Nebenprodukt der Wärmeerzeugung und damit ökologisch sehr hochwertige Energie ist. Durch den Einsatz von moderner Brennwertechnik wird ein Wirkungsgrad von über 90 % erreicht.

Das POWER-Team

„Nicht Kleckern sondern Klotzen“ heißt die Devise! Um Energie von der Erzeugung bis zum Endkunden zu bringen steht ein professionelles Team am Start. Mit viel Engagement und Motivation wird nach innovativen und optimalen Lösungen gesucht, um effizient, kundenfreundlich und mit wenigen Störungen das tägliche Geschäft zu bestreiten. Mit einem Bereitschaftsdienst steht die Mannschaft rund um die Uhr zur Verfügung.

Eigenerzeugung und Fremdbezug – Energie entsteht dort, wo sie gebraucht wird!

Um Energie effizient einzusetzen wird sie dort erzeugt, wo sie gebraucht wird. Die Stadtwerke Sindelfingen beziehen einen Teil der Wärme aus den Kraftwerken der Restmüllverbrennung und der Daimler AG. Hier fällt Wärme als Nebenprodukt an, da durch die Prozesse sowohl Strom aus erneuerbaren Energien als auch Strom für den Eigenbedarf erzeugt wird. Durch die Abnahme der Wärme wird dieser Prozess optimiert und vom Wirkungsgrad her ein Maximum erreicht. Somit können diese Prozesse teilweise stromoptimiert gefahren werden, während die Eigenerzeugung bei den Stadtwerken wärmegeführt gesteuert wird.

Die Wärme wird über Transportleitungen von den Erzeugungseinheiten bis zu den Endkunden gebracht und steht Tag und Nacht in ausreichender Menge zur Verfügung.



BHKW Grünäcker – das größte Kraftwerk der Stadtwerke

Das Blockheizkraftwerk (BHKW) Grünäcker ist das leistungsstärkste Kraftwerk der Stadtwerke und versorgt neben Kunden in den Wohngebieten Grünäcker, Allmendäcker, Schwenningerstraße und Industriekunden wie Solo, Körner und Fischer auch öffentliche städtische Gebäude wie die Johannes-Widmann-Schule, das Gymnasium Unterrieden und die Kita in der Zeppelinstraße.

Als Primärenergie kommt hier fast ausschließlich Erdgas zum Einsatz. Auch die bei der Druckerei Körner entstehende Abwärme wird über spezielle Wärmetauscher in das Fernwärmenetz eingespeist und erhöht damit den ökologischen Wert der Wärme deutlich.

Gesteuert und überwacht wird das Kraftwerk über modernste Technik, die sowohl vor Ort, als auch in einer zentralen Leittechnik bis hin sogar auf dem Smartphone verfügbar ist.



Kontrolle, Überwachung, Wartung und Instandhaltung sowie Störungsanalysen und Störungsbehebungen gehören zum täglichen Geschäft sowohl bei der Erzeugung, wie auch bei der Verteilung und beim Bezug durch den Endkunden. „Geht nicht“ gibt’s hier nicht!



Wo was erzeugt bzw. an Wärme zur Verfügung steht, wird ständig überwacht und ist im Blick der dafür verantwortlichen Techniker. Hier wird dafür gesorgt, dass Energie in ausreichender Menge und für die Witterungsverhältnisse entsprechender Spezifikation bereit gestellt wird und auch beim Kunden ankommt. Die Wirtschaftlichkeit spielt dabei eine erhebliche Rolle und ist stets im Blick und in der regelmäßigen Überprüfung anhand zahlreicher Messwerte und Verbräuche.

Auch der Verbrauch bei Großkunden über alle Energiearten unterliegt anhand von Lastgängen und Bilanzen der täglichen Kontrolle. Hier kann sofort auf Abweichungen reagiert werden und somit immer ein Optimum an In- und Output erreicht werden. Diese Dienstleistung „primeroCONTROL“ steht durch professionelle Software und entsprechendes Fachpersonal für Großkunden mit wirtschaftlichem Denken zur Verfügung.



Damit gewährleistet ist, dass die Abgase aus der Verbrennung bei der Erzeugung von Wärme bzw. Strom sicher abgeführt werden können, ist eine regelmäßige Kontrolle der Schornsteinanlagen erforderlich. Die Hauptbestandteile der Abgase sind Luft, Wasser (in Form von Wasserdampf) und Kohlendioxid (CO₂). Ist die Abgastemperatur entsprechend niedrig, kondensiert der Wasserdampf aus und wird als Wolke sichtbar. Bei der Kontrolle werden die baulichen Belange wie z. B. Standfestigkeit, Steigschienen und Erdungen sowie die Flughindernisbefreiung – sofern erforderlich – überprüft. Eine entsprechende Ausbildung und Sicherheitsausrüstung ist für die Besteigung der Abgasanlagen erforderlich.



Die technisch komplizierten Erzeugungsanlagen unterliegen einer ständigen Kontrolle, die auch regelmäßige Prüfungen durch Sachkundige bzw. Sachverständige beinhaltet. Dazu gehört auch die Inspektion eines Kessels von innen, wobei dieser von dafür geeignetem und geprüfem Personal befahren wird. Dies dient der Sicherheit des Personals, der Langlebigkeit der hochwertigen Anlagen und damit der Wirtschaftlichkeit, der Zuverlässigkeit und damit dem störungsfreien Betrieb und nicht zuletzt einem unserer größten Ziele: der Kundenzufriedenheit.

Beteiligungen

Um ihre Marktposition zu stärken, konnten die Stadtwerke Sindelfingen GmbH mit Hilfe anderer Partner unter anderem gemeinsame Kraftwerksprojekte realisieren. Ebenso profitieren die Stadtwerke Sindelfingen GmbH von Einkaufs- und Vertriebskooperationen.

Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung

Grundwasser und Bodenseewasser bilden die beiden Säulen der Trinkwasserversorgung in Sindelfingen.

94,6 % unseres Bedarfs an Trinkwasser beziehen wir über unsere Beteiligung am Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung. Bis zu 300 l/s – rund 26 Mio. Liter pro Tag – stehen uns als Bezugsrecht zur Verfügung. Das entnommene und auf dem Sipplinger Berg aufbereitete Wasser erreicht uns über Fernleitungen in 36 Stunden und wird in 13 Übergabestellen in unsere Versorgungsanlagen eingeleitet.

1954 wurde die Bodensee-Wasserversorgung von 13 Städten und Gemeinden, u. a. auch Sindelfingen, gegründet, um den großen Wassermangel in weiten Teilen Baden-Württembergs für immer zu beseitigen. Heute werden rd. 4 Millionen Menschen in Baden-Württemberg mit Trinkwasser versorgt. Insgesamt fließen jährlich rd. 11,5 Milliarden Kubikmeter Wasser in den Bodensee. Davon entnimmt die Bodensee-Wasserversorgung nur ein Prozent der Menge, die dem See zufließt. Aufgrund internationaler Vereinbarungen darf täglich bis zu 670 Millionen Liter aus dem bis zu 254 Meter tiefen See gepumpt werden. Das entspricht etwa 3,35 Millionen Badewannen voll Trinkwasser.



 **BWV** Bodensee-Wasserversorgung

 **EABR**
Energieagentur Kreis Böblingen

 **SüdWestStrom**

 **SOLAR INVEST AG**

 **RBB**

**Onshore
Bündelgesellschaft 1 GmbH**

 **EnBW Baltic 1**

 **FTG** Fernwärme
Transportgesellschaft mbH

 **Trianel GmbH**

 **Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG**

 **Trianel Kraftwerk Krefeld Projekt-Gesellschaft mbH & Co. KG**

 **Trianel Power Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG**

 **ARGEnergie**

Energie-Controlling

Für Kunden, die einen hohen Energiebedarf haben, bieten die Stadtwerke Sindelfingen ein Energiedatenmanagement für ein Energie-Controlling an. Die Energieverbräuche werden regelmäßig und zeitgenau in ¼ Stundenwerten erfasst, ausgelesen und an den Server zur fachkundigen Auswertung über die Energiemanagementsoftware weitergeleitet. Ziel ist, den Energieverbrauch an den tatsächlichen Nutzungsbedarf anzupassen und unnötigen bzw. ungenutzten Energieinput zu vermeiden. Dazu werden die Daten in Lastprofilen ausgewertet und auffällige Abweichungen dem Kunden mitgeteilt. Störungen bzw. Fehler an Steuerungen von Heizungs- und Verteilanlagen können so rechtzeitig erkannt und umgehend behoben werden. Durch das regelmäßige Auswerten der erfassten Energieverbräuche und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess kann der Energiebedarf gesenkt werden und es entsteht somit ein erhebliches und langfristiges Einsparpotential für den Kunden. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, Steuerungen direkt auf unsere 24-Stunden besetzte Leitwarte zu schalten, wodurch die Anlagen ständig überwacht und Störungen erkannt werden, bevor es zu Einschränkungen der Nutzer kommt. Hierdurch kann ein optimaler Betrieb von Heizungs- und Haustechnikanlagen sichergestellt werden. Exemplarisch wurde eine Heizzentrale und Lüftungsanlage einer Schule der Stadt Sindelfingen im Frühjahr 2016 aufgeschaltet und den Verantwortlichen für die Liegenschaft über einen Web-Zugriff zur Verfügung gestellt.

Parkierung

Mit ihrer zentralen Lage im Stadtzentrum von Sindelfingen sind die Tiefgaragen Marktplatz und Rathaus weiterhin von vielen Besuchern der Innenstadt stark nachgefragt. Die regelmäßigen Markttag dienstags, donnerstags und samstags tragen dazu ebenso bei wie das breit gefächerte Einzelhandelsangebot. Die Niederlassung einer unfallchirurgischen Arztpraxis im Stadtzentrum hat zudem dafür gesorgt, dass am früheren Vormittag die Belegungszahlen mit Kurzzeitparkern nachhaltig gestiegen sind. Aufgrund der Vollbelegung mit Dauerparkern kann der weiteren Nachfrage nach einem Dauerparkplatz nicht nachgekommen werden. Vereinzelt konnten für reine Nachtparker, wie insbesondere den Bewohnern des Neubauquartiers am Feger, Dauerparklösungen geschaffen werden. In Spitzenzeiten in der Vorweihnachtszeit wurden bis zu 2.000 Parkvorgänge am Tag verzeichnet.

Das Parkhaus Flugfeld hat gegen Jahresende seine prognostizierte Vollausslastung erreicht. Hier dominieren vor allem die Dauerparker, die zum großen Teil aufgrund ihres Arbeitsplatzes auf das Flugfeld einpendeln und über keine Parkalternativen an ihrer Arbeitsstätte verfügen. Die kleinere Gruppe der Dauerparker sind Bewohner des Flugfelds, die Bedarf haben nach einem zweiten Stellplatz bzw. keinen Stellplatz bei ihrer Wohnung haben. Eine weitere Neuaufnahme von Dauerparkern ist aufgrund der starken Belegung nicht mehr möglich. Aufgrund des unterschiedlichen Parkverhaltens von Einpendlern und Anwohnern mit Arbeitsplatz außerhalb des Flugfelds können in Einzelfällen jedoch noch Stellplatzmöglichkeiten für letztere geschaffen werden. Kurzzeitparker spielen im Parkhaus Flugfeld eine nur sehr untergeordnete Rolle, da sich in unmittelbarer Nähe der von Besuchern stark frequentierten Einrichtungen wie das Ärztehaus Medicum bewirtschaftete Außenstellplätze befinden.

SmartMeter

Ein Smart Meter ist ein intelligentes Messsystem, das aus zwei Teilen besteht: einem digitalen Stromzähler und einem sogenannten Gateway, das für die Datenübertragung zuständig ist. Das intelligente Messsystem ermittelt den Stromverbrauch und speichert die Verbrauchsdaten. Die Stadtwerke Sindelfingen sind als grundyständiger Messstellenbetreiber das Unternehmen, das den Smart Meter installiert, betreibt und wartet. Zudem werden die Verbrauchsdaten aufbereitet und an die Stromversorger und Netzbetreiber geliefert. Das Gateway ermöglicht die Datenübertragung in beide Richtungen – das System kann also auch Signale empfangen. Auf diese Weise können zukünftig z. B. elektrische Geräte automatisch an- oder ausgeschaltet werden. Dies ist ein wichtiger Schritt zum Smart Home und Voraussetzung für intelligente Energienetze.

Ab 2017 müssen Haushalte mit einem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 10.000 kWh mit einem Smart Meter ausgestattet werden. Ab 2020 gilt dies auch für Haushalte mit einem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 6.000 kWh. Umgesetzt wird diese Regelung von den Stadtwerken Sindelfingen. Für die Kosten, die von den Kunden für die Smart Meter verlangt werden dürfen, gibt es gesetzliche Obergrenzen. Mit dem tatsächlichen Einbau von Smart Metern in privaten Haushalten kann jedoch erst nach dem Startschuss durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik begonnen werden. Dafür müssen mindestens drei voneinander unabhängige Unternehmen Smart Meter am Markt anbieten, die die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, was möglicherweise erst in 2018 der Fall sein wird. Die Stadtwerke Sindelfingen haben sich über ein Smart Meter Pilotprojekt im Baugebiet „Innerer Bühl Mitte“ auf die Einführung von Smart Metern vorbereitet.

Telekommunikation

Der Geschäftsbereich Telekommunikation der Stadtwerke Sindelfingen GmbH entwickelt sich sehr positiv. Es erfolgt seit Jahren ein konsequenter Mitverlegungsausbau von Leerrohr- und Glasfaserinfrastruktur mit allen Leitungsbaumaßnahmen der Stadtwerke. Über die FTG – einer gemeinsamen Gesellschaft der Stadtwerke Sindelfingen und der Stadtwerke Böblingen – werden über das eigene Glasfasernetz zwischenzeitlich nahezu 2.300 Privatkunden versorgt. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten weitere Geschäftskunden für einen Glasfaseranschluss gewonnen werden. Ebenso haben

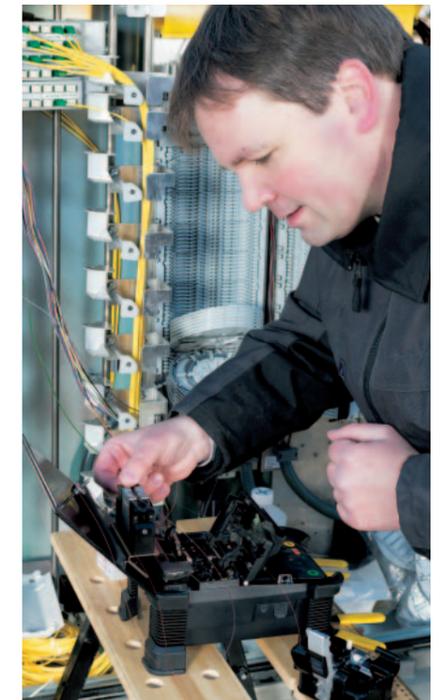
die Stadtwerke über ihre Glasfaser verschiedene Standortvernetzungen von Unternehmen innerhalb von Sindelfingen realisieren können. Für einen großen Mobilfunkanbieter wurde im Stadtgebiet Sindelfingen ein Glasfaserring mit einer Länge von über 20 km realisiert. Diese Glasfaserverbindung mit hohen Bandbreiten stellt somit die Voraussetzung für den kommenden Mobilfunkstandard „5G“ dar. Im Gebiet „Lange Anwenden“ wird im Zuge der Sanierungsmaßnahme der Stadtwerke die Glasfaser flächendeckend in jedes Gebäude verlegt.



Der Microrohrverband, welcher aus mehreren 12 mm-Einzelröhrchen besteht, wird in ein bestehendes Rohrsystem eingezogen.



In das Microrohr wird ein Glasfaserkabel eingeblasen. Hierbei sind Einblaslängen bis zu 1000m möglich.



Das Glasfaserkabel wird gespleißt, also zwei einzelne Glasfasern miteinander verbunden.



Sponsoring

Die Stadtwerke Sindelfingen GmbH liefern für die Menschen in Sindelfingen und in der Region nicht nur zuverlässig Strom, Gas, Wasser und Wärme. Als regionales Unternehmen fühlen wir uns auch für die Weiterentwicklung und die Attraktivität unserer Stadt verantwortlich und sehen uns in der Pflicht, die Region zu unterstützen und zu stärken. Deshalb unterstützen wir seit vielen Jahren regionale Sport- und Musikvereine, kulturelle Einrichtungen und Schulen sowie auch soziale Institutionen durch unsere Sponsoring-Aktivitäten und Spenden.

In diesen Bereichen unterstützen wir z. B. die Lebenshilfe Sindelfingen e. V., den Stadtjugendring Sindelfingen, den Musikverein Grafenau oder das Jugendforschungszentrum für Umwelt und Energie. Auch jährlich wiederkehrende Feste und Veranstaltungen, wie z. B. das Seifenkistenrennen am Goldberg, das internationale Straßenfest oder das Maichinger Straßenfest sowie diverse Musikfestivals werden von den Stadtwerken unterstützt.

Zu den im Berichtsjahr unterstützten Sportvereinen gehörten u. a. die Fußball-Jugendabteilung des GSV Maichingen, die in der zweiten Bundesliga aktiven Judokämpfer, die Tennisabteilung sowie der Bereich Leichtathletik im VfL Sindelfingen.

Darüber hinaus haben wir mit dem Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V., der Organisation kids@kita e.V. sowie dem Deutschen Kinderschutzbund Böblingen e.V. langjährige Partner an der Seite, mit denen wir gemeinsam über das Jahr verteilt tolle Projekte für Kinder und Jugendliche entwickeln und umsetzen.



Jugend forscht

Das Engagement für die junge Generation und die Investition in Bildung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen stellt bei uns die langjährige Beteiligung an den Wettbewerben Jugend forscht und den Sindelfinger Wissenstagen dar. In der Unterstützung dieser Wettbewerbe sehen wir eine gute Gelegenheit, bei Kindern und Jugendlichen in der Region das Interesse für Themen wie Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik zu wecken und sie auch über den Wettbewerb hinaus in ihrer beruflichen Laufbahn zu unterstützen. Die Projekte im Rahmen dieses Wettbewerbs bieten den jungen Forscherinnen und Forschern einen optimalen Rahmen, um eigenverantwortliches Arbeiten zu erlernen und Durchhaltevermögen auch bei komplexen Themen zu entwickeln – ohne dass der Spaß dabei verloren geht.



CO ₂ -Einsparung 2016	Energiemenge	Faktor CO ₂ -Einsparung ¹⁾	CO ₂ -Einsparung in t CO ₂	
Regenerative Stromerzeugung				
Windkraftbeteiligungen der Stadtwerke	14.500 kW	24.460.000 kWh Strom	597,0 g/kWh el	14.603
Fotovoltaikanlagen der Stadtwerke in Sifi u. BB	783 kWp	583.411 kWh Strom	543,0 g/kWh el	317
Deponiegas-BHKW		984.519 kWh Strom	1.060,8 g/kWh el	1.044
Fernwärme / Kraft-Wärme-Kopplung				
Netz Innenstadt Fernwärme		120.805.630 kWh Wärme ²⁾	208,0 g/kWh th	25.132
Abwärme Druckerei Körner		2.373.814 kWh Wärme	273,0 g/kWh th	648
BHKW Netz Grünäcker (ohne Druckereiabwärme)		1.609.336 kWh Strom	219,2 g/kWh el	353
BHKW Netz Innerer Bühl		203.979 kWh Strom	255,9 g/kWh el	52
BHKW Netz Im Hölderle		1.213.182 kWh Strom	285,6 g/kWh el	346
BHKW Netz Hülben II		492.216 kWh Strom	377,2 g/kWh el	186
Objekt-BHKW Rosenstr.		20.607 kWh Strom	318,6 g/kWh el	7
Objekt-BHKW Gasdruckregelstation		92.397 kWh Strom	399,5 g/kWh el	37
Objekt-BHKW Leitwarte / Wasserwerk		111.832 kWh Strom	390,5 g/kWh el	44
Objekt-BHKW Unterrieden		40.885 kWh Strom	309,7 g/kWh el	13
Objekt-BHKW Eschenried		90.007 kWh Strom	390,5 g/kWh el	35
Objekt-BHKW Hinterweil		229.408 kWh Strom	355,7 g/kWh el	82
Objekt Hans-Thoma-Platz		29.859 kWh Strom	340,7 g/kWh el	10
Objekt Sindelfinger Str. 118		131.708 kWh Strom	399,5 g/kWh el	53
Objekt Schwalbenweg 1-3		20.019 kWh Strom	340,7 g/kWh el	7
Objekt Paul-Zweigert-Str.		141.620 kWh Strom	395,3 g/kWh el	56
Erdgaseinsatz				
Erdgasabsatz im Verkehr (Tankstelle)		2.745.020 kWh Erdgas Hu	50,9 g/kWh Br.	140
Erdgasabsatz in Heizkessel, Zubau 2000-2015		101.008.636 kWh Erdgas Hu	70,0 g/kWh Br.	7.071
Summe				50.234

¹⁾ bei Raumwärme verglichen mit Erdgas-Kesseln außer Zubau Gaskessel, diese werden mit Heizöl verglichen, FW-Innenstadt wurde mit 60% Gas- und 40% Heizölkesseln bewertet, Dampferzeugung gegen Heizöl verglichen, KWK-, PV- und Windstrom mit Kraftwerksmix bewertet (Gemis 4.94), bei Restmüllheizkraftwerk (RMHKW) Stromverlust durch zusätzliche Wärmeauskopplung berücksichtigt
²⁾ ohne Wärmeeinspeisung aus Deponiegas-BHKW, diese wird separat betrachtet

Solare Stromerzeugung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 19 neue Solaranlagen im Netzgebiet der Stadtwerke Sindelfingen gebaut. Mit einem Zubau von 264 kW ist die gesamte installierte Leistung in Sindelfingen damit auf 6.769 kW angestiegen.

Auf öffentlichen Gebäuden in Sindelfingen und Böblingen betreiben die Stadtwerke auch eigene Anlagen (z. B. Reiterhalle Sindelfingen, Grundschule Klostersgarten Sindelfingen, Johann-Widmann-Schule Sindelfingen, Parkhaus Flugfeld Böblingen). Insgesamt sind an Eigenanlagen rd. 780 kW installiert. Zusammen erzeugen die Anlagen jährlich rund 580.000 kWh. Dies führt zu einer CO₂-Einsparung von 317 t/Jahr.

Weiterhin sind die Stadtwerke auch an der Solar Invest AG beteiligt. Diese betreibt 17 Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rd. 19 MWp sowie 13 Windkraftanlagen mit insgesamt rd. 18,2 MW.

Erstes Mieterstrommodell der Stadtwerke Sindelfingen GmbH

Die direkte Nutzung von Solarstrom (Strom aus Fotovoltaikanlagen) ist üblicherweise nur bei Einfamilienhäusern möglich, wenn der Hauseigentümer auch im Gebäude wohnt. Mit dem von den Stadtwerken im Jahr 2016 erstmalig umgesetzten sogenannten „Mieterstrommodell“ wird auch Mietern eines Mehrfamilienhauses ermöglicht, den auf dem Hausdach produzierten Solarstrom selbst zu nutzen.

Ausgewählt wurde hierfür ein Gebäude der Wohnstätten Sindelfingen GmbH. Die Stadtwerke betreiben auf dem Dach des Gebäudes eine Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 84 kW. Der erzeugte Strom wird von den Hausbewohnern verbraucht, der Überschuss wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Zusätzlichen Strombedarf (Restbedarf) liefern die Stadtwerke über das öffentliche Stromnetz, dieser stammt ebenfalls aus erneuerbaren Energiequellen.

Erdgasversorgung

Das Gasversorgungsnetz der Stadtwerke in Sindelfingen konnte weiter ausgebaut werden. Im Berichtsjahr wurden 80 neue Gasanschlüsse installiert. Der Gesamtleistungszubau in 2016 beläuft sich damit auf insgesamt 2.795 kW. Legt man alle neuen Gasanschlüsse seit dem Jahr 2000 zugrunde, beträgt die CO₂-Minderung daraus jährlich rund 7.100 t/Jahr.

Auch in Grafenau konnte der Ausbau des Erdgasversorgungsnetzes erfolgreich fortgesetzt werden. Die Stadtwerke konnten weitere 10 Gebäude an das Erdgasnetz der Stadtwerke anschließen. Mit einem Zubau von 1,5 km Leitungslänge beläuft sich die Gesamtlänge des Erdgasnetzes in Grafenau zum Jahresende 2016 auf 19,5 km.



„Mieterstrommodell“ auf einem Gebäude der Wohnstätten Sindelfingen GmbH

Erdgasfahrzeuge – wertvoll für den Klimaschutz

Erdgas als Kraftstoff ist ein attraktiver Weg, die Umwelt durch Autofahren weniger zu belasten und gleichzeitig günstiger als mit den klassischen Kraftstoffen Benzin oder Diesel mobil zu sein. Viele Automobilhersteller bieten Erdgas-Modelle an. Dabei handelt es sich um Serienfahrzeuge, deren Benzinmotor auf den Betrieb von Erdgas optimiert wurde. In der Regel verfügen diese Modelle weiterhin über einen Benzintank und können im selben Motor sowohl mit Erdgas als auch mit Benzin betrieben werden.

Erdgasfahrzeuge bieten somit eine gute Möglichkeit, mobil zu sein und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten. Im umweltfreundlichen Erdgasbetrieb sinkt nicht nur die CO₂-Emission im Vergleich zum Benzinbetrieb um 20 - 25 Prozent. Mit bis zu 90 Prozent niedrigerem Stickoxid-Ausstoß und nahezu keiner Emission von Feinstaub ist der Gasantrieb auch in diesen Disziplinen deutlich umweltfreundlicher. Der wirtschaftliche Vorteil von Erdgas als Kraftstoff ergibt sich durch die geringeren Betriebs- und Treibstoffkosten – gegenüber Benzin sind Einsparungen von etwa 60 Prozent möglich, im Vergleich zu Diesel sind es rund 25 Prozent.

Auch die Tankstellendichte hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt – es gibt mittlerweile über 900 Erdgastankstellen in ganz Deutschland. In Sindelfingen und Umgebung kann an der Esso-Tankstelle in der Mahdentalstraße in Sindelfingen und an der Total-Tankstelle an der Dätzinger Straße in Grafenau Erdgas getankt werden.

Im eigenen Fuhrpark der Stadtwerke wurde in 2016 ein weiteres neues Erdgasfahrzeug beschafft, mittlerweile befinden sich insgesamt 41 Erdgasfahrzeuge im Einsatz, diese bilden rund 90 % des gesamten Fuhrparks.

Fernwärmeversorgung

Die Eckpfeiler der Fernwärmeversorgung des innerstädtischen Fernwärmenetzes stellen auch weiterhin der Wärmebezug aus den Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) im Restmüllheizkraftwerk Böblingen, im Biomasse-Heizkraftwerk des Landkreises Böblingen sowie im Heizkraftwerk der Daimler AG dar. Durch einen neuen Fernwärmelieferungsvertrag mit der Daimler AG konnte im Jahr 2016 der Wärmebezug aus diesem Kraftwerk mit insgesamt 50 MW für weitere 10 Jahre gesichert werden. Der Wärmebezug aus dem Kraftwerk erfolgt seit Mai 2014 neben dem Heißwasserbezug auch über eine zusätzliche Dampfauskopplung. Auf Grund der zwei getrennten Systeme konnte die Versorgungssicherheit für die Kunden nochmals deutlich erhöht werden.

Durch den sukzessiven Ausbau des innerstädtischen Fernwärmenetzes erhöht sich auch die umweltfreundliche Stromerzeugung aus den KWK-Anlagen der Daimler AG und des Landkreises Böblingen. Diese zusätzliche Stromerzeugung beträgt für das Jahr 2016 rund 42 Mio. kWh. Die gesamte CO₂-Einsparung durch unsere Fernwärmeversorgung liegt alleine im innerstädtischen Fernwärmenetz bei ca. 25.000 t/Jahr.

Neben dem großen innerstädtischen Fernwärmenetz betreiben die Stadtwerke mehrere kleinere Nahwärmenetze wie zum Beispiel in den Wohngebieten Grünäcker/Allmendäcker in Maichingen, Innerer Bühl und Höldele in Darmsheim oder auch im Wohngebiet Hülben II in Holzgerlingen. Die Wärmeerzeugung erfolgt hier konsequent mit eigenen Blockheizkraftwerken (BHKW), die besonders energieeffizient Strom und Wärme produzieren. Die Erzeugungsanlagen sind in jedem Baubebiet in einem Heizwerk konzentriert. Die einzelnen Gebäude unserer Kunden werden über ein Wärmeverteilnetz mit Heizenergie beliefert. In den Wohngebäuden selbst sind dann weder Heizkessel noch Schornstein noch Brennstofflager erforderlich – die fertige Wärme kommt direkt ins Haus. Zur Absicherung der Spitzen- und Reserbelast stehen zusätzlich zwei erdgasbetriebene Gaskesselanlagen zur Verfügung.

Durch die kontinuierliche Aufsiedlung dieser Wohngebiete erfolgte parallel auch die Erweiterung der Wärmenetze. Somit stieg in den vergangenen Jahren zunehmend der Bedarf an ökologisch erzeugter Wärme bei gleichzeitig steigender umweltfreundlicher Stromerzeugung. Somit konnten im Berichtsjahr 2016 rd. 6,3 Mio. kWh Strom als Koppelprodukt in unseren KWK-Anlagen erzeugt werden.

Flugfeld Böblingen/Sindelfingen

Auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen konnte die Fernwärmeversorgung erfolgreich ausgebaut und weitere Kunden angeschlossen werden. Bis zum Ende des Berichtsjahres konnten Verträge mit einer Gesamtleistung von rd. 16.000 kW abgeschlossen werden.

Anforderungen aus dem Erneuerbare Wärmegesetz (EWärmeG)

Die Fernwärme der Stadtwerke Sindelfingen ist „Ökowärme“ und entspricht den Anforderungen des Erneuerbare Wärmegesetzes (EWärmeG). Den Eigentümern (und indirekt auch den Mietern) entstehen somit keine weiteren Kosten zur Erfüllung des Gesetzes.

TÜV-Bewertung Primärenergiefaktor

Da die Fernwärme umweltfreundlich und effizient in Kraft-Wärme-Kopplung bzw. mit Biomasse und industrieller Abwärme erzeugt wird, ergeben sich günstige Primärenergiefaktoren, die unter anderem Freiräume bei der Einhaltung der Energieeinsparverordnung (ENEV) schaffen:

Fernwärmenetz Sindelfingen:	fP = 0,00
Fernwärmenetz Grünäcker/Allmendäcker:	fP = 0,62



Fernwärme Transportgesellschaft mbH (FTG)

Die FTG hat im Berichtsjahr 2016 über 38 Hausanschlüsse rund 42.000 MWh Fernwärme an ihre Kunden geliefert. Umgerechnet wurden durch die Umstellung auf Fernwärme rund 340.000 Liter Heizöl und 42 Mio. kWh Erdgas ersetzt. Dadurch konnten die CO₂-Emissionen allein im Jahr 2016 um über 9.200 Tonnen reduziert werden. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von rd. 63 % gegenüber einer alternativen Wärmeerzeugung mit Öl- und Gaskesseln. Die vertraglich vereinbarte Gesamtanschlussleistung aller angeschlossenen Objekte betrug zum Ende 2016 rd. 30.700 kW.

Contracting

Neben der Fernwärmeversorgung bieten die Stadtwerke das Energieliefer-Contracting an. Dabei übernehmen die Stadtwerke im Heizraum der Kunden die notwendigen Investitionen für die Heizungsanlage und vereinbaren einen Preis für die gelieferte Energie. Dieser Preis beinhaltet auch sämtliche Wartungs- und Serviceleistungen.

Bei den genannten Projekten setzen die Stadtwerke konsequent auf erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke. Der dabei erzeugte Strom wird vollständig ins öffentliche Versorgungsnetz eingespeist.

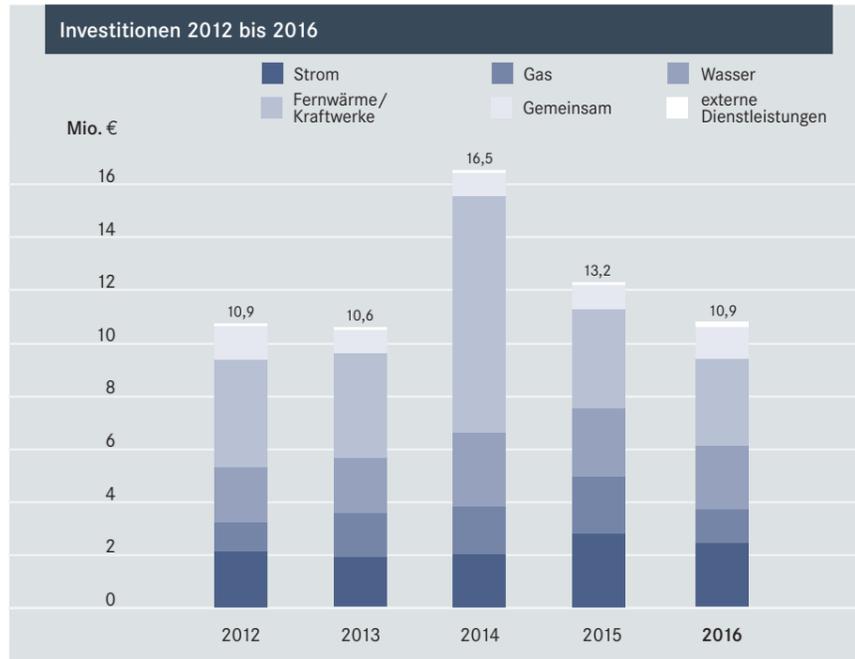
Im Berichtsjahr 2016 wurde dieses Konzept bei 4 Objekten neu vertraglich vereinbart. Insgesamt bestehen bei 11 Objekten entsprechende vertragliche Vereinbarungen. Die installierte Wärmeleistung beträgt in der Summe rd. 1.500 kW.

Deponiegasanlage BHKW Hohenzollern

Nachdem die umfangreichen Abdeckungsarbeiten an der Deponie beendet wurden, konnte das Blockheizkraftwerk Hohenzollern im März 2016 den Betrieb mit Deponiegas wieder aufnehmen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr ca. 985.000 kWh EEG-Strom über das BHKW eingespeist. Hierdurch wird eine CO₂-Einsparung von rd. 1.044 t/Jahr erreicht.



Inbetriebnahme des neuen BHKW-Moduls in der Ernst-Barlach-Straße



Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016
Strom	2,1	1,9	2,0	2,8	2,4
Gas	1,1	1,7	1,8	2,2	1,4
Wasser	2,1	2,1	2,7	2,4	2,4
Fernwärme/Kraftwerke	4,2	3,9	9,0	3,8	3,3
Gemeinsam	1,3	0,9	0,9	1,9	1,2
externe Dienstleistungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Gesamt	10,9	10,6	16,5	13,2	10,9

Stromversorgung

In die Stromversorgung wurden rd. 2,4 Mio. € investiert. Für die Sanierung und den Ausbau des Kabelnetzes, u. a. in der Schwertstraße und Niederer Wasen wurden 1,9 Mio. € eingesetzt. Im Bereich der Hausanschlüsse wurden 0,3 Mio. € investiert.

Erdgasversorgung

Die Investitionen der Erdgasversorgung in Leitungsnetze, Hausanschlüsse, Messeinrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung beliefen sich auf rd. 1,4 Mio. €. Für die Verlegung des Leitungsnetzes, u. a. Lange Anwanen, wurden 0,9 Mio. € eingesetzt. Für Hausanschlüsse wurden rd. 0,3 Mio. € investiert.

Wasserversorgung

In das Leitungsnetz, Hausanschlüsse sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Bereich der Wasserversorgung insgesamt rd. 2,4 Mio. € investiert. Auf die Leitungsnetze entfielen rd. 1,7 Mio. € und auf die Hausanschlüsse 0,2 Mio. €. Für den Umbau der Filterhalle im Wasserwerk Floschen wurden 0,3 Mio. € eingesetzt.

Fernwärme/Kraftwerke

In den Bereich Fernwärme/Kraftwerke wurden insgesamt rd. 3,3 Mio. € investiert. Davon entfielen rd. 0,9 Mio. € auf Hausanschlüsse sowie 0,7 Mio. € in das Leitungsnetz, u. a. im Gebiet Unterrieden. Im Bereich der Finanzanlagen wurden 0,7 Mio. € u. a. in eine Beteiligung an Onshore Windkraftprojekten getätigt, für Blockheizkraftwerke 0,7 Mio. € sowie 0,1 Mio. € in Contractingprojekte. In ein Mieterstromprojekt in der Theodor-Heuss-Straße wurden rd. 0,1 Mio. € investiert.

Von den Investitionen im gemeinsamen Bereich von 1,2 Mio. € entfallen für den Ausbau des Steuerkabelnetzes 0,7 Mio. €. Außerdem wurden für den Umbau im Wasserwerk sowie die Überdachung eines Lagerplatzes 0,4 Mio. € investiert. Für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden 0,1 Mio. € ausgegeben.

Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um 163 T€ auf 127.972 T€ und die kurzfristigen Vermögensgegenstände um 507 T€ auf 18.589 T€.

Das Anlagevermögen ist zu 29,3 % mit Eigenkapital (einschließlich Bilanzgewinn des Geschäftsjahres), 63,8 % über Darlehen und zu 8,0 % mit Ertragszuschüssen finanziert, so dass hier zum Bilanzstichtag langfristige Mittel in Höhe von 129.383 T€ zur Verfügung stehen und die langfristigen Vermögenswerte zu 100 % finanziert sind.

Den Rückstellungen über 5.272 T€ und Verbindlichkeiten von 11.906 T€ steht kurzfristiges Umlaufvermögen von 18.589 T€ gegenüber. Der Darlehensstand zum 31.12.2016 beträgt 81.671 T€.

Dem Eigenkapital wurde der Jahresüberschuss 2016 mit 4.098 T€ zugewiesen.

AKTIVA	2016		2015	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	127.972	87,3	127.809	87,6
Umlaufvermögen	18.589	12,7	18.082	12,4
	146.561	100,0	145.891	100,0

PASSIVA	2016		2015	
	T€	%	T€	%
Eigenkapital	37.453	25,6	33.355	22,9
Darlehen	81.671	55,7	84.785	58,1
Ertragszuschüsse	10.259	7,0	10.330	7,1
= langfr. Mittel	129.383	88,3	128.470	88,1
Rückstellungen	5.272	3,6	3.794	2,6
Verbindlichkeiten	11.906	8,1	13.627	9,3
	146.561	100,0	145.891	100,0

Entwicklung Eigenkapital und langfristige Mittel				
T€	31.12.2015	Zugang	Abgang	31.12.2016
Eigenkapital	33.355	4.098	0	37.453
Ertragszuschüsse	10.330	984	1.055	10.259
	43.685	5.082	1.055	47.712
Darlehen	84.785	3.500	6.614	81.671
	128.470	8.582	7.669	129.383



Bau der neuen Gasdruckregelstation in der Mühlackerstraße in Maichingen

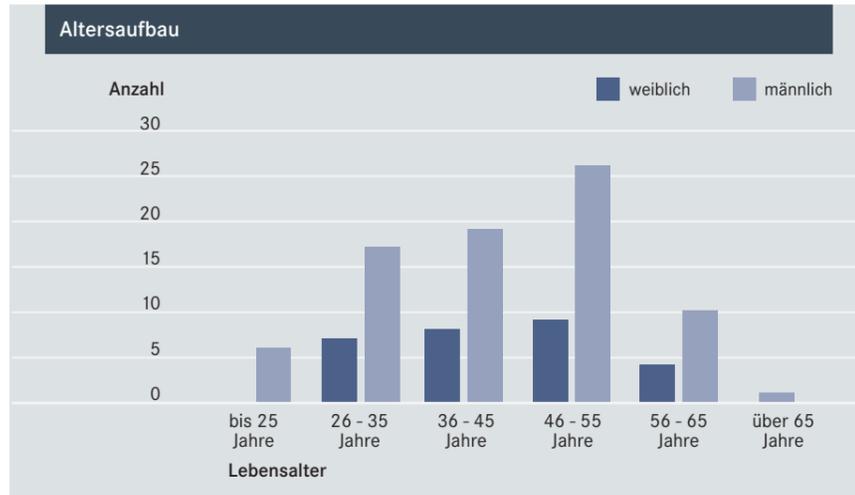
Aktivseite	2016 €	2015 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	602.816,18	601.708,15
II. Sachanlagen	107.977.395,19	108.153.880,32
III. Finanzanlagen	19.391.956,72	19.053.610,14
Anlagevermögen	127.972.168,09	127.809.198,61
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	999.741,55	1.009.835,94
2. Nicht abgerechnete Leistungen	3.516,04	9.119,08
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	22.207,83	32.383,25
	1.025.465,42	1.051.338,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.167.374,43	12.287.982,07
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	963.704,94	885.904,83
3. Forderungen an Gesellschafter	618.563,73	743.928,48
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.010.145,11	2.142.559,05
	14.759.788,21	16.060.374,43
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.735.785,48	906.085,57
Umlaufvermögen	18.521.039,11	18.017.798,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	67.556,69	64.312,95
Bilanzsumme	146.560.763,89	145.891.309,83

Passivseite	2016 €	2015 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.250.000,00	10.250.000,00
II. Kapitalrücklage	10.225.837,63	10.225.837,63
III. Gewinnrücklagen	10.046.008,34	10.046.008,34
IV. Gewinnvortrag	2.832.840,60	0,00
V. Jahresüberschuss	4.098.041,70	2.832.840,60
Eigenkapital	37.452.728,27	33.354.686,57
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	9.682.980,51	9.513.564,38
C. Empfangene Ertragszuschüsse	575.943,00	815.939,00
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.046.771,00	205.238,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.225.371,46	3.589.232,21
	5.272.142,46	3.794.470,21
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.904.562,22	84.044.056,90
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	80.000,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.534.534,91	4.436.956,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.446.310,42	1.622.886,58
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.422.958,23	953.279,61
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.188.603,87	7.355.470,45
davon aus Steuern: 2.270.960,58 € Vorjahr: 1.825.699,79 €		
	93.576.969,65	98.412.649,67
Bilanzsumme	146.560.763,89	145.891.309,83

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 (01.01. bis 31.12.)

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse*	77.900.941,22	75.226.297,50
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-5.603,04	-20.350,53
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	170.731,76	148.282,43
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.009.952,22	2.426.492,79
5. Betriebsleistung	80.076.022,16	77.780.722,19
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.733.573,27	47.467.142,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.853.368,81	2.367.132,08
7. Personalaufwand		
a) Entgelte	5.517.733,13	5.213.054,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 429.036,01 € Vorjahr: 417.391,30 €	1.461.463,47	1.428.731,82
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.933.873,91	6.889.307,47
9. Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	16.576.009,57	14.415.354,36
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	7.574.722,16	7.317.610,25
11. Betriebsergebnis	9.001.287,41	7.097.744,11
12. Erträge aus Beteiligungen	294.212,95	292.227,38
13. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.605,55	1.579,36
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.908,32	4.955,42
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.600,20	100,00
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.948.444,77	3.070.185,92
17. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit (EBT)	6.355.969,26	4.326.220,35
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.037.999,79	1.312.137,47
19. Sonstige Steuern/Ertrag aus sonst. Steuern	219.927,77	181.242,28
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	4.098.041,70	2.832.840,60
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	4.098.041,70	2.832.840,60

* ohne Strom-/Energiesteuer
(€ 4.499.350,18; Vorjahr € 4.548.469,28)



Personalaufwand	2016 T €	2015 T €	Veränderung T € %	
Löhne und Gehälter	5.518	5.213	+ 305	+ 5,9
Sozialabgaben	1.032	1.011	+ 21	+ 2,1
Altersversorgung und Unterstützung	429	418	+ 11	+ 2,6
	6.979	6.642	+ 337	+ 5,1



Personalstand

Am Bilanzstichtag gehörten dem Unternehmen 107 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (umgerechnet 101 Vollzeitstellen), darunter auch zwei Auszubildende, an. Im Berichtsjahr wurden 5 Mitarbeiter/-innen neu eingestellt, 2 Mitarbeiter/-innen sind ausgeschieden.

Altersaufbau

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen betrug 44 Jahre. Der Frauenanteil beträgt 24,3 %.

Ausbildung

Zum 31. Dezember 2016 bestanden zwei Ausbildungsverträge für den Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker/-in Rohrsystemtechnik.

Fortbildung

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden vielfältige Seminare und Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. Diese Angebote wurden rege genutzt.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Sportliche Aktivität, Gesundheit und ein gutes Arbeitsklima sind wichtige Voraussetzungen für die Motivation und beruflichen Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit die Gründung des gemeinnützigen Betriebssportvereins BSV Primero e. V. im Jahr 2009 steht den Mitgliedern ein umfangreiches Angebot an Sportprogrammen zur Verfügung. Zum Ende des Berichtsjahres zählte der Betriebssportverein 98 Mitglieder. Erstmals im Jahr 2016 gab es die Sindelfinger Stadtwerke Teamchallenge. An 5 Tagen wurden an 5 unterschiedlichen Orten verschiedene Teamwettkämpfe durchgeführt. Den Abschluss der Challenge bildete der Staffel-Triathlon im Freibad Sindelfingen. Bei einer anschließenden After-Challenge-Party konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erfolge feiern.



Mitarbeiter der Stadtwerke Sindelfingen im Einsatz: hier bei einem Wasserrohrbruch



Rosenstraße 47
71063 Sindelfingen

Tel.: 070 31/6116-0
Fax: 070 31/6116-333

www.stadtwerke-sindelfingen.de
info@stadtwerke-sindelfingen.de

Stadtwerke Sindelfingen GmbH
August 2017